

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 09.09.2020

18.15 Uhr



**Selig, die ihr jetzt weint,
denn ihr werdet lachen.**
(Lk 6,21)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied „Aber du weißt den Weg für mich“ aus Taizé kann uns heute in die Gebetszeit einstimmen: <https://www.youtube.com/watch?v=D7DiR--b9DQ&list=PLZwGhDmvDhqYwGc97VwDqZBlclLymLxrT&index=5>

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.

Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.

Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,

Aber du weißt den Weg für mich

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 6,20-26)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit ²⁰richtete Jesus seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. ²¹Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

²²Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. ²³Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. ²⁴Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. ²⁵Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. ²⁶Weh euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

Zum Nachdenken (heute von Christina Edl)

Was für ein Bibeltext...was soll ich denn damit anfangen? Ich darf mir nix gönnen, muss eigentlich froh sein, wenn andere mir das Leben schwer machen, damit mir im Himmel ein schönes ewiges Leben bevorsteht? Hm...das sind ja tolle Aussichten für unser irdisches Leben. Und vor allem - wem nützt es denn was, wenn es mir schlecht geht? Warum bekommen wir diese „Auflage“?

Für mich ist in diesem Fall wieder klar - hier muss ich zwischen den Zeilen lesen, dieser Text muss eine andere Botschaft vermitteln wollen.

Meiner Meinung nach geht es hier um Werte. Bescheidenheit, Gerechtigkeit, Freundlichkeit, Loyalität. Stehe zu dem, was du tust und von dem du überzeugt bist. Behandle deine Mitmenschen gleich, egal wer angesehener, reicher, gebildeter oder beliebter ist. Halte dich zurück und dränge dich nicht in den Mittelpunkt. Mit solchen Beispielen würde ich diese Bibelstelle "übersetzen". Klingt auf den ersten Blick viel angenehmer und auch leichter - aber ist es das tatsächlich? Am besten stellen wir uns dem Selbsttest im Alltag und achten darauf, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen, wann wir für uns einen Vorteil herausholen wollen oder Menschen aufgrund von Konventionen beurteilen. Ich glaube, es ist gar nicht so leicht, diese Herausforderung anzunehmen und dem zu widerstehen - wenn wir mal ehrlich zu uns selbst sind.

Fürbitten: Als Fürbittgebet beten wir heute aus Anregungen der Steyler Missionare

<https://www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/2020/Wortgottesdienste/Osterfestkreis/4.-ostersonntag-oFkr-Wogo.php>

Herr Jesus Christus, wir tragen eine tiefe Sehnsucht in uns: nach einer Welt, in der wir in Frieden und Gerechtigkeit leben können; nach einer Kirche, in der wir im Glauben gestärkt werden und in den Sakramenten deine liebende Nähe erfahren; nach Beziehungen, die uns tragen, stützen und in schweren Zeiten Halt geben.

- In allen Sorgen und Nöten übersehen wir oft, dass du schon mitten unter uns bist; dass du uns mit deiner Liebe durchdringen und in deine Nachfolge rufen willst, damit wir inneren Frieden finden und zu Friedensstiftern werden.
- Hilf uns, dich zu erkennen und deine Stimme zu hören. Zeige uns, wie wir Hoffnung schenken können. Ermutige uns, deine Frohe Botschaft zu verkünden und unsere Talente und Gaben in deinen Dienst zu stellen. Gib uns die Kraft, uns für den Frieden einzusetzen und in Welt und Kirche Versöhnung zu stiften.
- Dabei dürfen wir gewiss sein, dass du alle Wege mit uns gehst. Im Kreuz hast du Hass und Gewalt durch deine Liebe überwunden. In deiner Hingabe schenkst du uns Hoffnung, wenn wir an Grenzen stoßen und keine Perspektive mehr sehen.
- Lass uns darauf vertrauen, dass du Friede und Heil schenken kannst. Festige unsere Treue im Gebet und bestärke uns darin, auch für andere zu beten, die nach deinem Willen handeln und auf dem Weg ihrer Berufung Frieden finden wollen.
- So bitten wir dich: Sende auch heute Arbeiter in deinen Weinberg, die in unserer Welt für deinen Frieden wirken. Rufe junge Menschen, die als Priester, in der Vielfalt des geweihten Lebens oder in den zahlreichen kirchlichen Berufen das

Evangelium bezeugen, und zeige uns, welchen Beitrag wir in deiner Nachfolge leisten können.

Herr Jesus Christus, Friedensfürst, du lässt uns nicht allein, du bist mitten unter uns gegenwärtig und stärkst uns für unseren Auftrag. Dir sei Ehre und Lob in Ewigkeit. Amen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Den folgenden Text und das folgende Segensgebet hat uns Anneliese Weiler zur Verfügung gestellt. Beides kann unser Gebet heute beenden:

Es gibt Augenblicke, in denen wir ganz deutlich spüren, dass wir für die entscheidenden Dinge des Lebens nicht selbst sorgen können. Bei allen Bemühungen unser Leben möglichst gut zu gestalten, haben wir das, worauf es wirklich ankommt, nicht in der Hand. Wir ahnen etwas von der sprichwörtlichen Wahrheit, dass an Gottes Segen wirklich alles gelegen ist.

Zu wissen, dass Gott mit uns ist, gehört zu dem Größten, was ein Mensch erfahren kann. Es ist unendlich befreiend, sich in solchen Situationen mit seinem ganzen Leben dem lebendigen Gott anvertrauen zu können. Er ist uns durch Jesus Christus ganz nahe gekommen. Er kennt und versteht uns. Wir dürfen unser Leben mit ihm teilen. Jeder, der sich Jesus anvertraut, darf wissen, dass Gott ihn mit seinem Segen umgibt.

Segensbitte:

Gott sei mit dir am Beginn eines neuen Tages, dass du erwartungsvoll und getrost dem entgegengehst, was dieser Tag dir bringen mag.

Gott sei mit dir in dem , was du tust, dass deine Mühe sich lohnt, und in deinem Leben etwas sichtbar wird von Gottes Gegenwart.

Gott sei mit dir in den Stunden der Entspannung und des Ausruhens, dass du Erholung findest und neue Kraft für dein Tun.

Gott sei mit dir, wenn es Abend wird, dass du dich dankbar erinnern kannst an das Schöne und Schwere des vergangenen Tages und Ruhe findest in Gottes Nähe.

In diesem Sinne segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der liebende Gott + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 11.9.**

Das Tagesevangelium für morgen, Donnerstag ist **Lk 6, 27-38**

Sie finden es unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-09-10